

Erfahrungsbericht – WiSe 2017/18 Groningen

Vorbereitung

Als ich die Zusage für die Nominierung an der Rijksuniversiteit in Groningen erhalten habe war ich ziemlich glücklich. Auch nach der Nominierung ging alles ziemlich schnell. Man bekam eine Mail in der alle Anweisungen standen: Man musste auf einer speziellen Uniseite ein paar Informationen in ein Formular eintragen und einige Dokumente (Englischnachweis, Personalausweis/Pass, ...) hochladen. Laut Mail sollte man in den nächsten Wochen einen Letter of Acceptance per Mail erhalten, ich hatte meinen jedoch innerhalb weniger Tage bekommen. Im Letter standen auch sofort Informationen zu verpflichtenden Einführungsveranstaltungen drin. Bei mir ging die Uni am 4. September los, die Einführungsveranstaltungen fanden Donnerstag und Freitag in der Woche zuvor statt. In den Veranstaltungen geht es vor allem darum, wie Uni hier in den Niederlanden abläuft (viel Gruppenarbeit, höhere Interaktion zwischen Lehrenden und Studenten, ...), der Campus wird gezeigt und es werden natürlich allgemeine Fragen geklärt. Es gibt auch eine Mentor-session in der ein älterer Student eine Gruppe von 15 Studenten betreut und alles Praktische erklärt. Auf jeden Fall ist es hilfreich für die ersten Tage an der Uni.

Die Kurswahl war verhältnismäßig einfach, wenn man alle Fristen einhält. Es gibt eine Kursübersicht mit allen Kursen, den Zugangsvoraussetzungen, Büchern, etc. aus der man wählen kann. Wenn die Zeiten feststehen, kann man mit dem Schedule Generator schauen, ob sich Kurse ggf. überschneiden und wie die Zeiten sind. Ab einer bestimmten Frist muss man sich auf dem Studentenportal (unser Moodle) anmelden und sich dann online in die Kurse einschreiben.

Die Kommunikation lief alles in allem ziemlich unkompliziert und wenn es Fragen gab, konnte man die sehr schnell und einfach beantworten lassen.

Da die Niederlande in Europa sind, hat man zum Glück keinen zusätzlichen Aufwand für Visa, Versicherungen, etc.. Es gibt ein Buddy-Programm, das von ESN Groningen organisiert wird, aber damit habe ich keine weiteren Erfahrungen.

Unterkunft

Die Zimmersuche ist wohl das schwierigste an Vorbereitungen für das Auslandssemester. Da Groningen im Gegensatz zu Frankfurt/Oder eine größere Studentenstadt mit 2 Unis ist, ist die Nachfrage nach Zimmer ziemlich hoch. Es werden aber auch reichlich Zimmer zur Untermiete frei durch Auslands- & Urlaubssemester.

Man kann sich ein Zimmer über die SSH vermitteln lassen, wovon ich aber abraten würde aufgrund des Preis-Leistungs-Verhältnisses (~400€ Vermittlungsgebühr + monatliche Mieten von ~400€ für relativ kleine und dreckige Zimmer). Ich habe mein Zimmer über verschiedene Facebookgruppen gesucht und bin auch fündig geworden. Man kontaktiert so ziemlich jede Person, die ein Zimmer postet, was ungefähr für die passende Zeit ist und bekommt im besten Fall auch eine Antwort (man muss jedoch unter den ersten Kommentaren sein, sonst hat man keine Chance). Bevor ich die Zusage für mein Zimmer bekommen habe, habe ich circa 25 verschiedene Vermieter kontaktiert und ungefähr 3-mal geskyppt. Dann hatte ich ein möbliertes Zimmer (~15sqm, 335€) mit Balkon sicher. Ich glaube, ich hatte viel Glück mit dem Zimmer, den Vermietern und dem Preis. Ich war jedoch sehr zeitig dran mit einer Zusage im Mai, aber das zeitige Anfangen lohnt sich, da die Wahrscheinlichkeit auf Antworten je näher der Start des Semesters kommt, abnimmt. Alles in allem kann man sich aber sicher sein, dass man auf jeden Fall einen Platz zum Schlafen findet (auch kurzfristig!).

Studium & Gasthochschule

Der Unialltag ist ähnlich wie an der Viadrina. Man besucht Lectures (ohne Anwesenheitspflicht) und Tutorials (meistens mit Anwesenheitspflicht). Jedoch ist die Art der Lehre anders. Hier hat man meistens nur eine Vorlesung pro Woche und ein Tutorium. Es wird erwartet, dass man viel mehr Selbststudium betreibt und je nach Kurs sind zusätzlich Paper zu lesen, Essays abzugeben, Gruppenarbeiten zu erledigen und/oder Präsentationen zu geben. Gruppenarbeit ist eine beliebte Form der Zusammenarbeit bei Professoren (und je nach Gruppe kann das sehr anstrengend sein). Das Niveau der Lehre ist ähnlich wie an der Viadrina, aber natürlich muss man schon etwas machen. An der RUG gibt es das Block-System wie an der Viadrina (2x7 Wochen Unterricht pro Semester), jedoch hat man längere Prüfungszeiträume (2 Wochen nach Block 1 und 3 Wochen nach Block 2), da die Resits (=Wiederholungsprüfungen) des ersten Blocks direkt nach dem zweiten Block stattfinden.

Ich habe überwiegend Financekurse gewählt (Intermediate Asset Pricing, Corporate Finance, Corporate Financial Restructuring, Behavioural Corporate Finance, Behavioural Decision-Making) und kann sagen, dass man mit dem Grundwissen aus unserer Uni schon eine sehr gute Grundlage hat. Jedoch werden hier die Grundlagenkurse mehr aus der Perspektive von Unternehmen (praktisch) und weniger theoretisch behandelt, wie bei uns. Dadurch sind manche Begriffe, die als selbstverständlich vorausgesetzt werden, nicht bekannt. Das stellt im Allgemeinen aber kein

Problem dar. Nichtsdestotrotz sind die Klausuren vor allem in IAP und CF nicht so leicht (30% haben IAP bestanden, Durchschnitt: 4.12 Punkte (bei uns ungefähr eine 4,4)), da sie als Gradmesser für den Master in Finance genommen werden. Die Prüfungen der anderen Fächer waren weniger anspruchsvoll und hatten bessere Durchschnitte. Man kann, soweit ich weiß, auch Kurse andere Fakultäten machen, soweit die für Exchange Students offen sind, aber das ist mit erhöhtem Aufwand verbunden. Falls man Fragen hat, kann man immer und jederzeit die Lecturer und Mitarbeiter fragen (egal ob per Mail oder persönlich).

Die umfangreiche Kursliste samt Stundenplan steht relativ zeitig fest und kann auf ocasys.rug.nl eingesehen werden. Es gibt auch einen Schedule-Generator, der sehr hilfreich ist. Es ist normal und machbar 3 Kurse pro Block zu besuchen. Wenn man seine Kurse gewählt hat, muss man sich auf Nestor (unser Moodle) für die Kurse eintragen. In Woche 4-5 bekommt man dann eine Mail, dass man für das Exam eintragen ist (Falls man alle Zugangsvoraussetzungen erfüllt). Wenn man das Exam nicht oder nicht auf den ersten Termin schreiben will, muss man sich manuell abmelden. Exams variieren in der Länge (von 1,5h bis 3h) und werden in großen Sälen geschrieben, wo u.a. verschiedene Fächer zur gleichen Zeit geprüft werden. Außerdem gibt es Exams von 8:30 an und können abends bis 21:30 dauern (ich hatte eine Prüfung von 18:30 bis 20:30).

An der RUG gibt es auch ein Sprachzentrum, wo kostenlos Niederländischkurse angeboten werden, die jedoch super schnell ausgebucht sind. Andere Sprachangebote sind, soweit ich weiß, kostenpflichtig.

Die Uni im Allgemeinen ist hervorragend, was Ausstattung, Lehre und Ruf angeht. Sie ist sehr international und es gibt unglaublich viele Angebote.

Alltag & Freizeit

Die Lebenshaltungskosten sind in den Niederlanden etwas höher als in Deutschland. Speziell Nahrungsmittel und Alkohol sind etwas teurer. Jedoch ist jeden Dienstag, Freitag und Samstag Markt in der Stadt, auf welchem man Obst & Gemüse kostengünstig erwerben kann.

Für Bars und Restaurants gibt es eine weite Preisspanne. Je nachdem, wo man hingehet, kann es günstig (1,50€ für ein kleines Bier) bis teuer (3,50€ für ein kleines Bier) werden. So günstig wie Frankfurt (Oder) wird es aber leider nicht sein ;)

Da in den Niederlanden das Fahrrad Verkehrsmittel Nummer 1, sollte man auf jeden Fall eins mitbringen, mieten oder kaufen. Ohne Fahrrad ist man so gut wie aufgeschmissen. Es gibt ein ausgebautes Bus-Netz, das aber im Gegensatz zum Fahrrad sich als eher unflexibel rausstellt. Ich hatte das Glück, dass ich zu meinem Zimmer gleich ein Fahrrad mit vermietet bekommen habe.

Da die Stadt zu $\frac{1}{4}$ aus Studenten besteht, gibt es ein weitreichendes Angebot von Freizeitaktivitäten. Von Chor, über Theater bis hin zu Ehrenämtern. Studentenorganisationen spielen im niederländischen Studentenleben eine große Rolle und sind eine gute Kombination aus Inhalten (z.B. Talks, Gesprächsrunden, ...), Ausflügen (von Giethoorn über Amsterdam bis nach Prag – ich durfte an einem 3-monatigem Research Project inkl. 1-wöchiger Rom-Reise teilnehmen) und Socials/Parties. Man sollte sich aber bewusst sein, dass die meisten „Associations“ einen Mitgliedsbeitrag verlangen. Auch von der Uni werden immer mal Veranstaltungen angeboten, aber das meiste geht von Associations aus.

Natürlich gibt es auch zahlreiche Sportangebote. Für Studenten bietet das ACLO eine große Auswahl an Sportarten (ca. 90 Sportarten) und man ist gut beraten, wenn man sich eine ACLO Karte holt (ca. 60€ pro Jahr). Mit der Karte kann man eine große Auswahl an Kursen (ohne Aufpreis) besuchen. Auch ein Fitnessstudio gibt es im ACLO, aber ich habe gehört, es soll bessere Anbieter dafür geben. Wenn man in einem Sportverein teilnehmen möchte, braucht man zusätzlich zur ACLO Karte auch noch eine Vereinsmitgliedschaft. Die Kosten hierfür hängen vom jeweiligen Verein ab.

Fazit

Alles in allem bin ich sehr zufrieden mit meinem Auslandssemester an der RUG in Groningen. Die Stadt hat ein ganz besonderes Feeling - hier wird immer gesagt „The city that feels like a worldwide village“ und das stimmt auch. Die Uni ist super gut und die Angebote auch außerhalb sind sehr abwechslungsreich. Die Kommunikation ist super einfach und alles ist gut organisiert.

Natürlich ist die Niederland jetzt nicht so exotisch wie Kolumbien oder Südkorea, doch es hat was auf seine ganz eigene Weise.

Ich kann Groningen nur empfehlen und werde vielleicht sogar zurückkommen um meinen Master hier zu machen. ☺